

Kleine Geschichte der Bezirksvergleiche

Nachdem rund zwei Jahrzehnte keine Bezirksvergleichskämpfe mehr stattfanden, knüpft man an eine Tradition wieder an. Die Geschichte der Vergleichskämpfe des Schachverbandes der Oberpfalz mit den Schachnachbarn beginnt 1957 in Straubing wo die Niederbayern – der kleinste Bezirksverband in Bayern – die Oberpfälzer bezwangen. Zwei Jahre später, am 6. September 1959 revanchierten sich die Oberpfälzer mit 20:18.

Am 29. 2 und am 1. 3 .1963 wurde auf 80 Brettern in Regensburg ein Blitzschachvergleich der bayerischen Bezirke Nordbayern gegen Südbayern ausgetragen. Jeder Bezirk spielte mit 20 Brettern. Die Oberpfalz landete auf dem fünften Rang.

1965 ging ein Vergleichskampf Oberpfalz – Niederbayern mit 20:23 verloren, obwohl die Oberpfalz auf den ersten zehn Seniorenbrettern in Führung lag - aber die Damen und die Jugend gingen unter. (Senioren: 20:23; Jugend: 4,5:10,5) 1966 ging ein Vergleichskampf Oberpfalz gegen Oberfranken mit 16:24 verloren.

1972 siegte die Oberpfalz gegen Oberbayern mit 15:10. Dem damaligen Oberpfalz-Spielleiter Georg Böller gelang es, Anfang der Sechziger Jahre einen Fernschachvergleich mit der Rheinpfalz auf 60 Brettern zu organisieren, den die Oberpfalz knapp gewann.

1973 verloren die Oberpfälzer gegen München mit 9,5 : 14,5. Vier Wettkämpfe gegen Westböhmen gab es nach der Grenzöffnung, wovon die Oberpfalz stark profitiert hatte. Die Vereine an der Grenze zu Tschechien konnten in den Mannschaftskämpfen bis zu zwei Ausländer einsetzen und den Wettbewerbsnachteil durch die Einbindung von zwei Ausländern wieder ausgleichen.

Vier Wettkämpfe wurden organisiert: 1991 (Pilsen) und 1992 (Regensburg) gewannen die Oberpfälzer, obschon sie bei den Damen (trotz deren Klasse in Bayern) und bei der Jugend klar unterlegen waren. 2001 in Taus in Anwesenheit des Tschechischen Schachpräsidenten und 2002 im Further Postgarten gewannen die Tschechen.

(Autor: Max Riedl)